



FEMALE AGENDA



Nicola Beer MdB
Staatsministerin a. D.
Generalsekretärin der FDP

Chancen durch Vielfalt

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, wir Freie Demokraten verstehen uns als Partei der Individualität und Vielfalt. Unsere politischen Forderungen haben immer auch zum Ziel, gleiche Chancen für Frauen in Politik, Gesellschaft und im Arbeitsleben durchzusetzen. So waren es die Freien Demokraten, die als erste der Bundestagsparteien 1972 ein Programm zur Gleichberechtigung der Frauen verabschiedeten. Mehr Freiheit für mehr Chancen – dieses Leitbild treibt uns an.

Die Lebenswirklichkeit zeigt, dass Frauen auch heute in Deutschland noch in vielen Bereichen nicht gleichberechtigt behandelt werden. In Führungsfunktionen der Wirtschaft wie in politischen Gremien, Parlamenten und der Exekutive sind Frauen signifikant unterrepräsentiert. Frauen tragen den wesentlichen Anteil der Familien- und Sorgearbeit und fallen auch deshalb nach dem Berufseinstieg in ihrer Karriereentwicklung oft hinter die der Männer zurück. Nach wie vor werden Frauen in einigen Branchen für die gleiche Arbeit und bei gleicher Qualifikation vor allem in Führungsfunktionen geringer entlohnt.

Wir Freie Demokraten nehmen mangelnde Fairness gegenüber Frauen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik nicht hin und setzen uns für eine konsequente Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein. Wir stellen den einzelnen Menschen in

den Mittelpunkt, wir fördern eine Kultur der Wertschätzung und Vielfalt. Wir streben eine Politik an, die alle Geschlechter einbezieht, sich aber nicht in Abgrenzung versteht. Es geht uns nicht um „Frau gegen Mann“, sondern um „Frau und Mann“. Es geht uns um alle.

Wir haben den politischen Anspruch, auch innerparteilich das vorzuleben, was wir für die Gesellschaft fordern. Dass wir aber vielfach als eine männlich dominierte Partei wahrgenommen werden und mehrheitlich sind, gibt Anlass zur Selbstkritik. Wir arbeiten an einer Agenda für mehr Vielfalt und Gleichberechtigung.

Im Namen der vom Präsidium eingesetzten Arbeitsgruppe „Chancen durch Vielfalt“ lade ich Sie sehr herzlich dazu ein, sich in diesen Dialog einzubringen. Wir wollen der Gleichstellung und Gleichbehandlung der Geschlechter in allen Politikbereichen mehr Aufmerksamkeit widmen. Wir wollen dafür sorgen, dass zukünftig mehr Frauen in Führungsfunktionen und Gremien der Partei vertreten sind und die FDP insgesamt mehr weibliche Mitglieder und auch Wählerinnen gewinnt. Ihre Anregungen dazu sind uns sehr wichtig. Bitte sprechen Sie uns an oder schreiben Sie an vielfalt@fdp.de.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Nicola Beer MdB
Generalsekretärin der FDP

Erste Ergebnisse der Online Umfrage unter den weiblichen Mitgliedern der Freien Demokraten

An der Online-Umfrage des Hans-Dietrich-Genscher-Hauses haben im Zeitraum vom 3. bis 8. Mai 2018 1705 weibliche FDP-Mitglieder teilgenommen. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 16,8 Prozent. Die Umfrageergebnisse werden zur Zeit sorgfältig wissenschaftlich ausgewertet, ein Endbericht liegt noch nicht vor. Eine erste Auswahl an Umfrageergebnissen ergibt folgendes Bild:

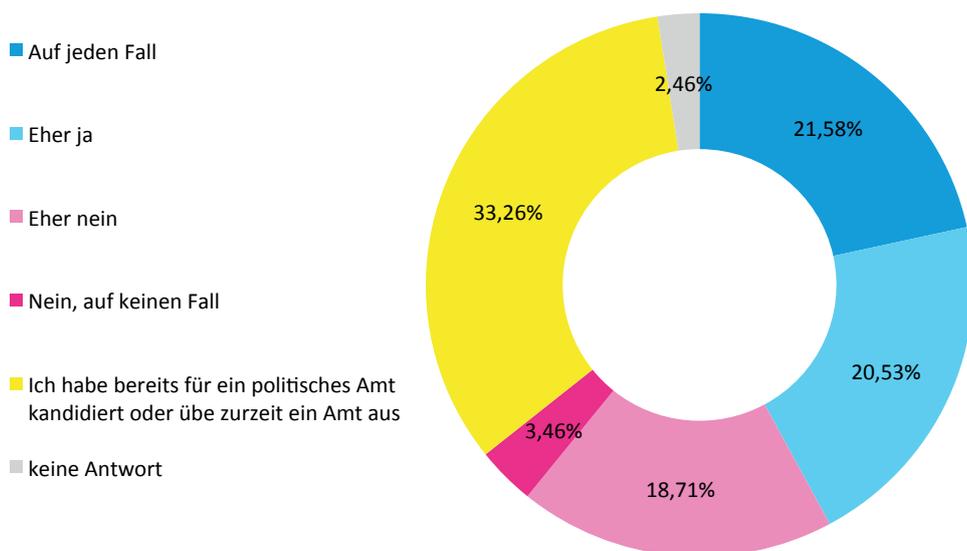
Eine gute Nachricht vorweg: 42 Prozent der an der Umfrage teilgenommenen weiblichen Parteimitglieder sind interessiert, ein politisches Amt zu übernehmen, 33 Prozent haben dies schon mindestens einmal getan. Allerdings engagieren sich die weiblichen Mitglieder in der FDP häufig nicht, weil sie andere Prioritäten beruflich oder privat setzen und die Prozesse und Arbeitsweise von Parteien als „zu männlich“ empfinden. Dies spiegelt sich jedoch nicht in den Werten zur Beurteilung der

Attraktivität der Partei wider. Nur 26 Prozent empfindet die FDP als wenig attraktive Partei (Skala 1-4). 48 Prozent hingegen finden, die FDP sei eine für Frauen attraktive Partei (Skala 7-10).

Wie können wir mehr Frauen dazu gewinnen, in Vorständen und Gremien eine Aufgabe wahrzunehmen? Wenig ändern können wir an dem Umstand, dass Frauen (wie Männer) beruflich und privat stark eingespannt sind. Aber: Wir können Frauen stärker und gezielter ansprechen. Ein Viertel der Befragten wünscht sich, aktiver angesprochen zu werden. Als wesentliche erste Maßnahmen werden ein aktives Frauennetzwerk (48 Prozent), ein Mentoringprogramm (37 Prozent) und ein Online Tool zur Einbringung von Inhalten (35 Prozent) aufgeführt. Hier wird näher zu analysieren sein, was die einzelnen Maßnahmen erfolgreich macht. Inhaltlich interessieren sich die weiblichen Parteimitglieder zu zwei Drittel für Schul- und Bildungspolitik, zu 44 Prozent für Wirtschafts- und Steuerpolitik sowie für Digitales und Innovation.

Im Einzelnen:

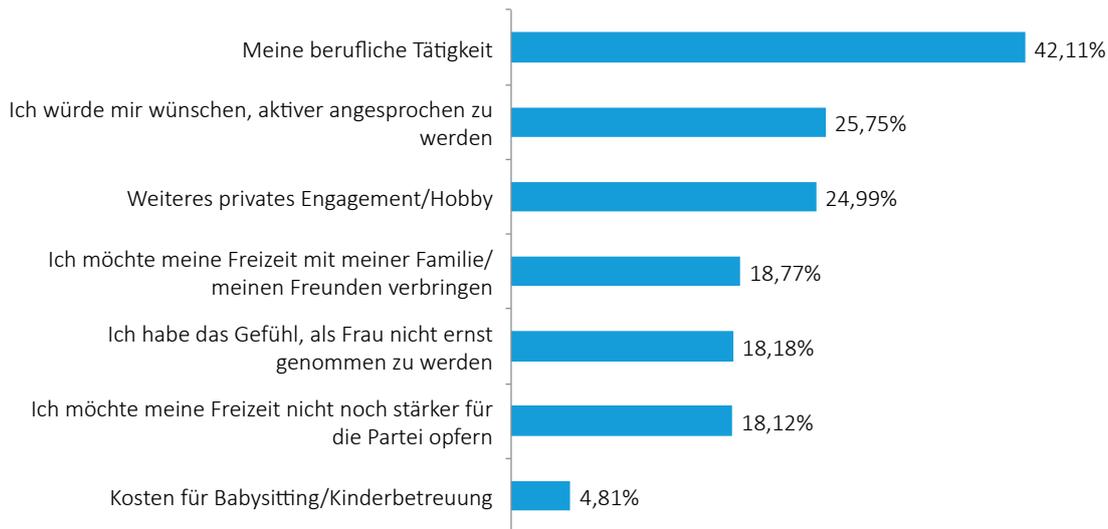
Können Sie sich vorstellen, für ein politisches Amt zu kandidieren?



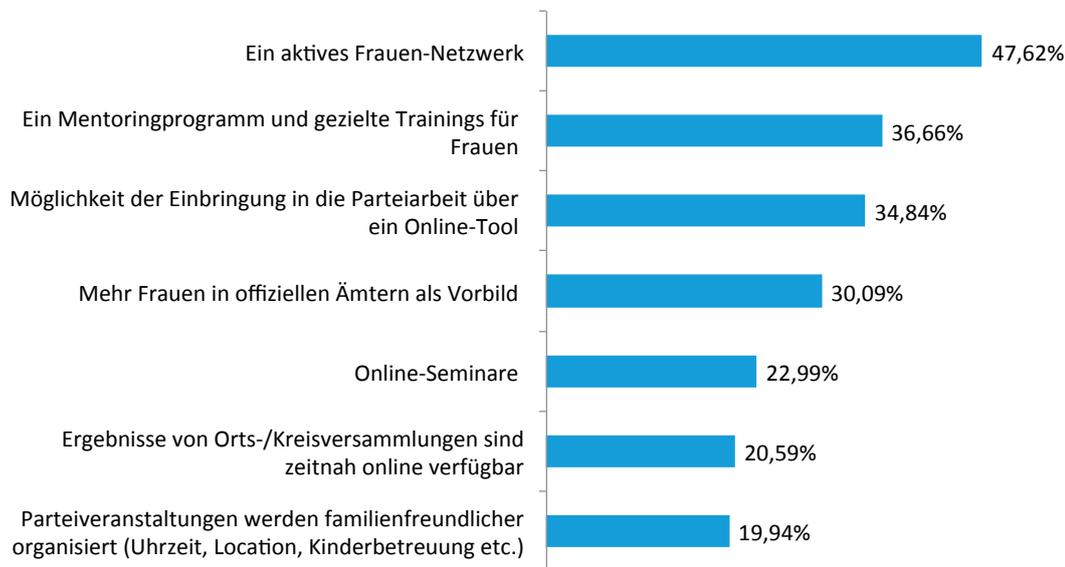
Warum engagieren sich weniger Frauen als Männer in politischen Parteien? (Mehrfachnennungen möglich)



Was hindert Sie daran, sich noch stärker in der FDP zu engagieren? (Mehrfachnennungen möglich)



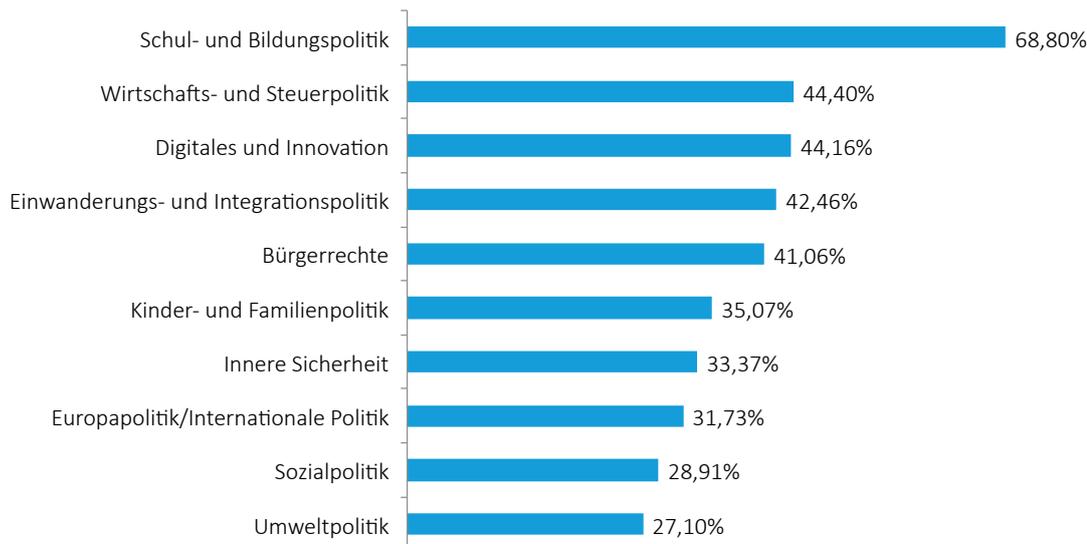
Was würde Ihnen helfen, Ihr politisches Engagement zu erweitern? (Mehrfachnennungen möglich)



Finden Sie, dass die FDP eine für Frauen attraktive Partei ist?



Für welche politische Themen sollte sich die FDP Ihrer Ansicht nach verstärkt einsetzen? (Mehrfachnennungen möglich)



Dialog für Chancen durch Vielfalt

Die Arbeitsgruppe „Chancen durch Vielfalt“ des Präsidiums wird sich u.a. ergebnisoffen mit den nachfolgenden Ansätzen und Herausforderungen befassen und bis zum Jahresende Vorschläge erarbeiten.

- Analyse der Frauenpartizipation in der Partei auf allen Gliederungsebenen, Analyse durch Dialog und Gespräche mit Fokusgruppen, Online-Befragung der (weiblichen) Mitglieder der FDP
- Entwicklung einer frauenpolitischen Agenda und eines Leitbildes für liberalen Feminismus
- Intensivierung eines öffentlichen Dialogs zur Unterstützung eines Kulturwandels für eine gendergerechte Parteiarbeit und Politik durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen unter Einbeziehung der politischen Führung
- Diversity Management wird als Führungsaufgabe jeder Parteigliederung etabliert
- Evaluierung, Verbesserung und Ausweitung von Mentoringprogrammen und gezielter Förderung weiblicher Mitglieder und Mitarbeiterinnen
- Weibliche Vorbilder gezielt fördern und promoten
- Formate der Politikgestaltung möglichst frauen- und familienfreundlich organisieren (Uhrzeiten, Themen, digitale Gesprächsformate, Auswahl Locations)
- Vertrauenspersonen auf großen Veranstaltungen der FDP, z.B. auf Parteitagen
- Freie Demokraten als familien- und frauenfreundlicher Arbeitgeber etablieren, mit möglichst flexibler Arbeitszeitgestaltung und Home-Office-Möglichkeit; explizite Akquise von Bewerberinnen
- Gender Diversity wird auf Bundesebene ebenso wie durch eine gemeinsame Zielsetzung mit den Landes-, Bezirks- und Kreisverbänden gestärkt.
- Im Rahmen einer verbindlichen Selbstverpflichtung können regional differenzierte Zielgrößen für eine höhere Beteiligung von Frauen in Vorstandsgremien und Parlamenten entwickelt werden. Dabei gilt es zu prüfen, ob eine regional differenzierte Frauenquote (nur) im Fall der Zielverfehlung (zeitlich befristet) greifen soll.
- Regelmäßiges Monitoring
- In Zusammenarbeit mit den Liberalen Frauen und anderen Akteuren wird ein Handbuch zur gendergerechten Parteiarbeit sowie Schulungsprogramme (v.a. für Männer) entwickelt.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen: Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu diesen Ansätzen und/oder übermitteln Sie uns Ihre Ideen: vielfalt@fdp.de.

Den Beschluss des Präsidiums finden Sie hier: www.fdp.de/vielfalt